Der Spiegel zur Fernsehserie „Holocaust“ (28. Januar 1979)

Kurzbeschreibung

Ende Januar 1979 wurde in der Bundesrepublik die vierteilige amerikanische TV-Serie „Holocaust“ (1978) gesendet. Im Vorfeld hatte es deutliche Bedenken gegen diese NBC-Produktion gegeben; als prominentester Kritiker bezeichnete der Holocaust-Überlebende Elie Wiesel sie als „Trivialisierung der Holocaust“ und „Seifenoper“. Überraschend hoch war aber das Interesse des bundesdeutschen Publikums: Bei einer Einschaltquote von bis zu 41 Prozent sahen über 20 Mio. Zuschauer/innen zumindest einen der vier Teile. Die „Geschichte der Familie Weiss“, so der Untertitel der Serie, welche die Geschichte einer fiktiven deutsch-jüdischen Familie erzählte, weckte durch ihre personalisierende Darstellung der Opfer emotionale Betroffenheit und intensivierte das Bedürfnis nach Information und Diskussion über den Völkermord der Nazis.

Quelle

Quelle: *Der Spiegel*, Nr. 5, 28. Januar 1979. Online verfügbar unter: https://www.spiegel.de/spiegel/print/index-1979-5.html

© Der Spiegel

Empfohlene Zitation: Der Spiegel zur Fernsehserie „Holocaust“ (28. Januar 1979), veröffentlicht in:

German History in Documents and Images,
<https://germanhistorydocs.org/de/zwei-deutsche-staaten-1961-1989/ghdi:image-2501>
[11.09.2026].